

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN OBERÖSTERREICH



Ergebnisse 2023

Bundesländervergleiche und Trends



Oberösterreich besitzt einen besonders hohen Unternehmensanteil bei den F&E-Leistungen. Nach dem F&E-Standort werden 2023 2,88 Milliarden Euro interne F&E-Ausgaben getätigt. Oberösterreich weist 2023 eine regionale Forschungsquote von 3,52 Prozent auf.

Impressum

Amt der Oö. Landesregierung | Direktion Präsidium
Abteilung Trends und Innovation | Statistik Oberösterreich
Altstadt 30a, 4021 Linz
+43 732 7720-13283
stat.post@ooe.gv.at

Redaktionsteam:
Florian Gundl, MA BSc
Verena Höfler
Lena Schnellinger

Datenquelle:
Statistik Austria
eigene Berechnungen

Fotoquelle:
© sdecoret – stock.adobe.com

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
<https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

Juli 2025

Inhalt

1. Erhebung.....	4
2. Regionale Forschungsquote	4
3. F&E-Ausgaben.....	5
4. F&E-Beschäftigte	10

Abbildungen

Abbildung 1: Regionale F&E-Quote 2023 nach Bundesländern.....	4
Abbildung 2: Regionale F&E-Quote im Zeitvergleich	5
Abbildung 3: F&E-Ausgaben 2023 nach dem Hauptstandort des Unternehmens.....	5
Abbildung 4: F&E-Ausgaben 2023 nach dem F&E-Standort des Unternehmens.....	6
Abbildung 5: Veränderung F&E-Ausgaben 2021/23 (am F&E-Standort).....	7
Abbildung 6: Veränderung F&E-Ausgaben (am F&E-Standort) - Indexgrafik	7
Abbildung 7: Anteil F&E-Ausgaben 2023 nach Forschungsarten (am Hauptstandort).....	8
Abbildung 8: Veränderung Anteil F&E-Ausgaben 2021/23 nach Forschungsarten (am Hauptstandort)	8
Abbildung 9: Anteil Personalausgaben an den F&E-Ausgaben insgesamt 2023 (am Hauptstandort)	9
Abbildung 10: F&E-Beschäftigte 2023 (in allen Sektoren, am Hauptstandort).....	10
Abbildung 11: F&E-Beschäftigte 2023 (im Unternehmenssektor)	11
Abbildung 12: Veränderung F&E-Beschäftigte 2021/23 (in allen Sektoren, am Hauptstandort).....	12
Abbildung 13: Veränderung F&E-Beschäftigte (in allen Sektoren, am Hauptstandort) - Indexgrafik.....	12
Abbildung 14: F&E-Beschäftigte je 1.000 unselbstständig Beschäftigte 2023 (im Unternehmenssektor, am F&E-Standort)	13
Abbildung 15: Anteil F&E-Beschäftigte 2023 nach Beschäftigtenkategorien (am Hauptstandort)	14

1. Erhebung

Die Ergebnisse stammen von der F&E-Erhebung 2023 der Statistik Austria. Diese Erhebung wird in zweijährigem Abstand durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht. Im Folgenden werden die Hauptergebnisse für Oberösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern dargestellt.

Vollerhebung mit
Auskunftspflicht

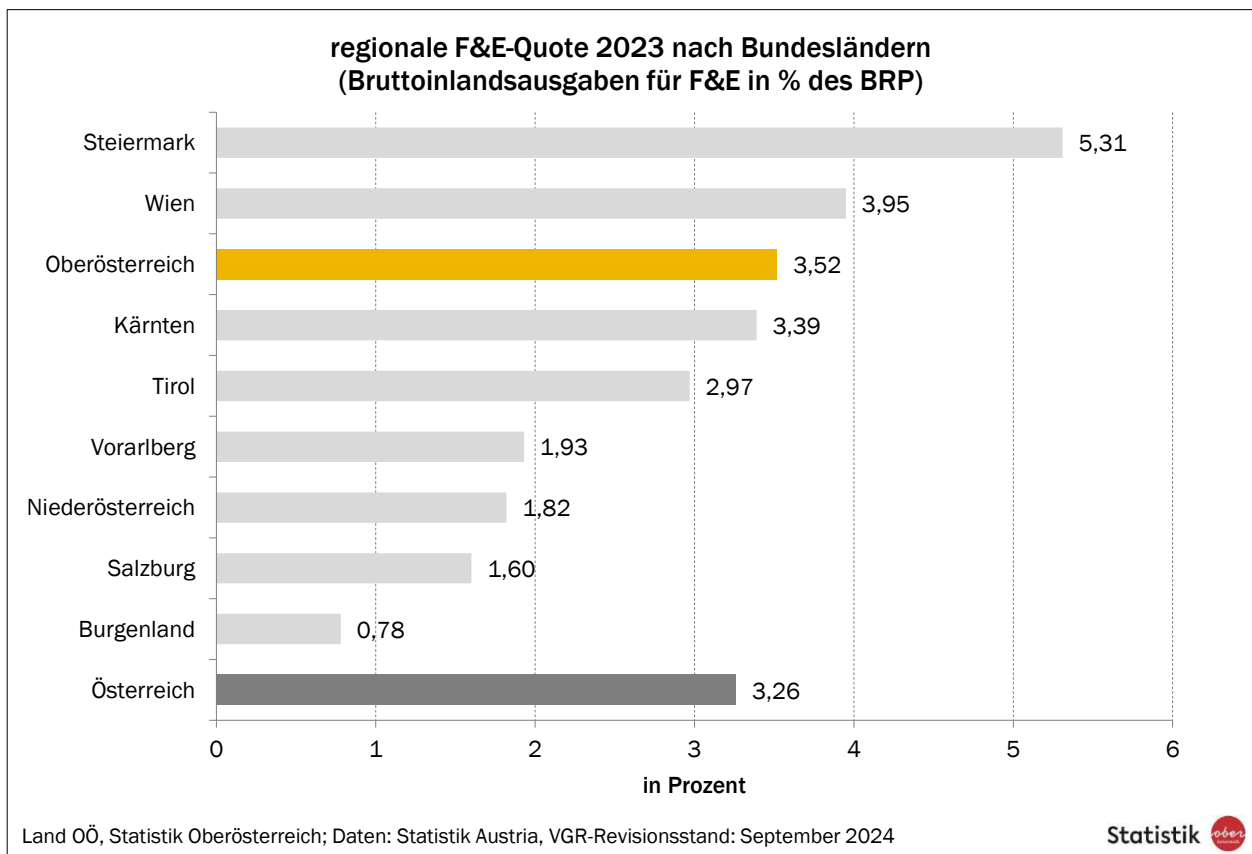
2. Regionale Forschungsquote

Die F&E-Quote (Bruttoinlandsausgaben für F&E in Prozent des Bruttoregionalproduktes) für Oberösterreich beträgt 2023 3,52 Prozent. Damit liegt Oberösterreich an dritter Stelle hinter Steiermark (5,31 %) und Wien (3,95 %). Für Österreich wird ein Wert von 3,26 Prozent errechnet.

F&E-Quote OÖ:
3,52 %

Zu beachten ist, dass neben der Forschungstätigkeit von Großunternehmen auch das Vorhandensein von großen Universitäten eine bedeutende Rolle für die Höhe der regionalen F&E-Quote spielt.

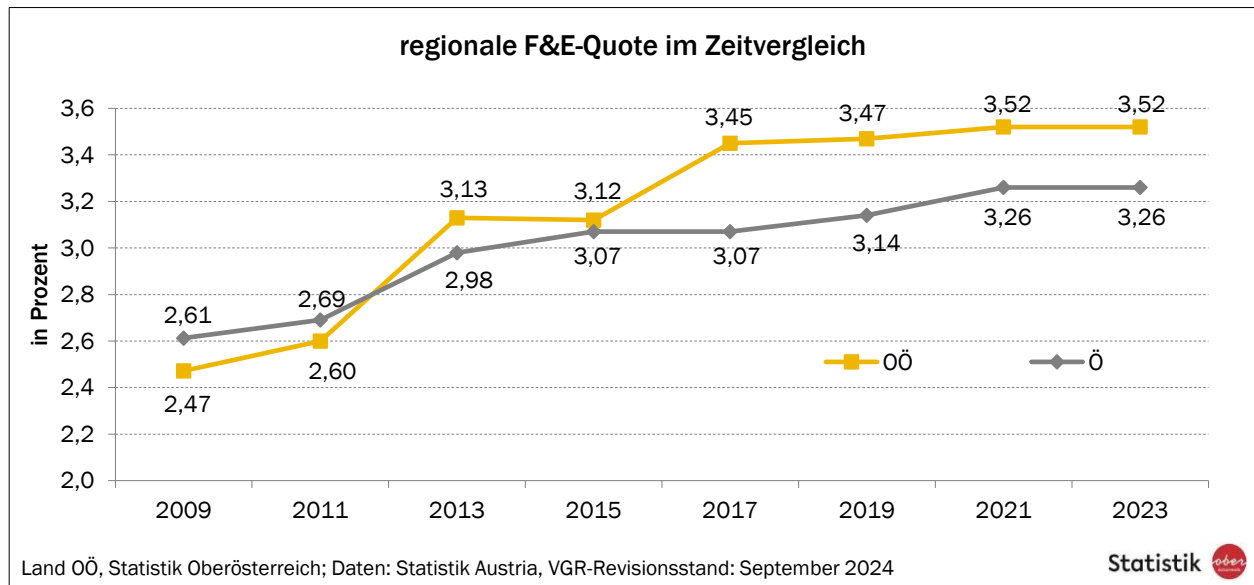
Abbildung 1: Regionale F&E-Quote 2023 nach Bundesländern



Oberösterreich hat in der Vergangenheit immer mehr auf den Österreichschnitt aufgeholt. 2013 lag der Prozentsatz mit 3,13 Prozent erstmals höher als die Quote für Österreich (2,98 %). 2017 verzeichnet Oberösterreich einen deutlichen Anstieg der Quote auf 3,45 Prozent und erreicht 2021 3,52 Prozent. Die F&E-Quote für Österreich beträgt 2021 3,26 Prozent. 2023 bleiben die F&E-Quoten sowohl für Oberösterreich als auch für Österreich im Vergleich zum vorherigen Wert gleich.

Überdurchschnittliche Entwicklung in OÖ

Abbildung 2: Regionale F&E-Quote im Zeitvergleich

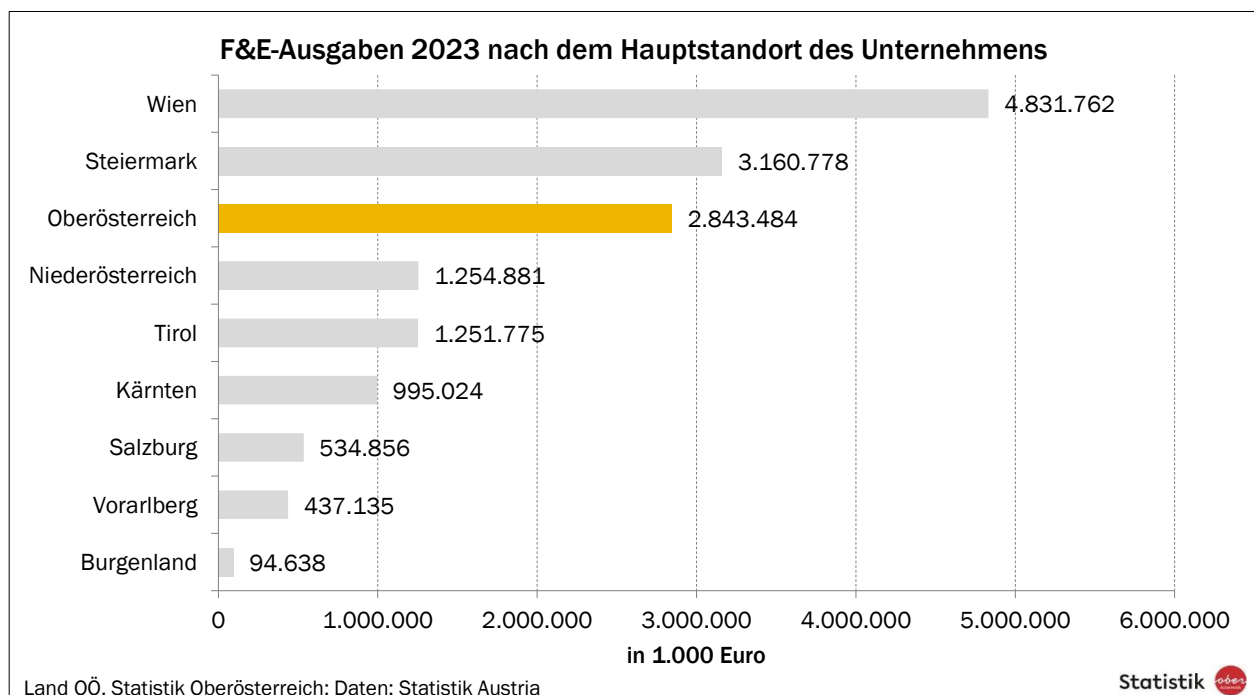


3. F&E-Ausgaben

Die F&E-Ausgaben nach dem Hauptstandort des Unternehmens betragen 2023 für Oberösterreich 2,84 Milliarden Euro. Die höchsten F&E-Ausgaben gibt es wieder in Wien mit 4,83 Milliarden Euro und in der Steiermark mit 3,16 Milliarden Euro.

F&E-Ausgaben OÖ:
2,84 Mrd. Euro

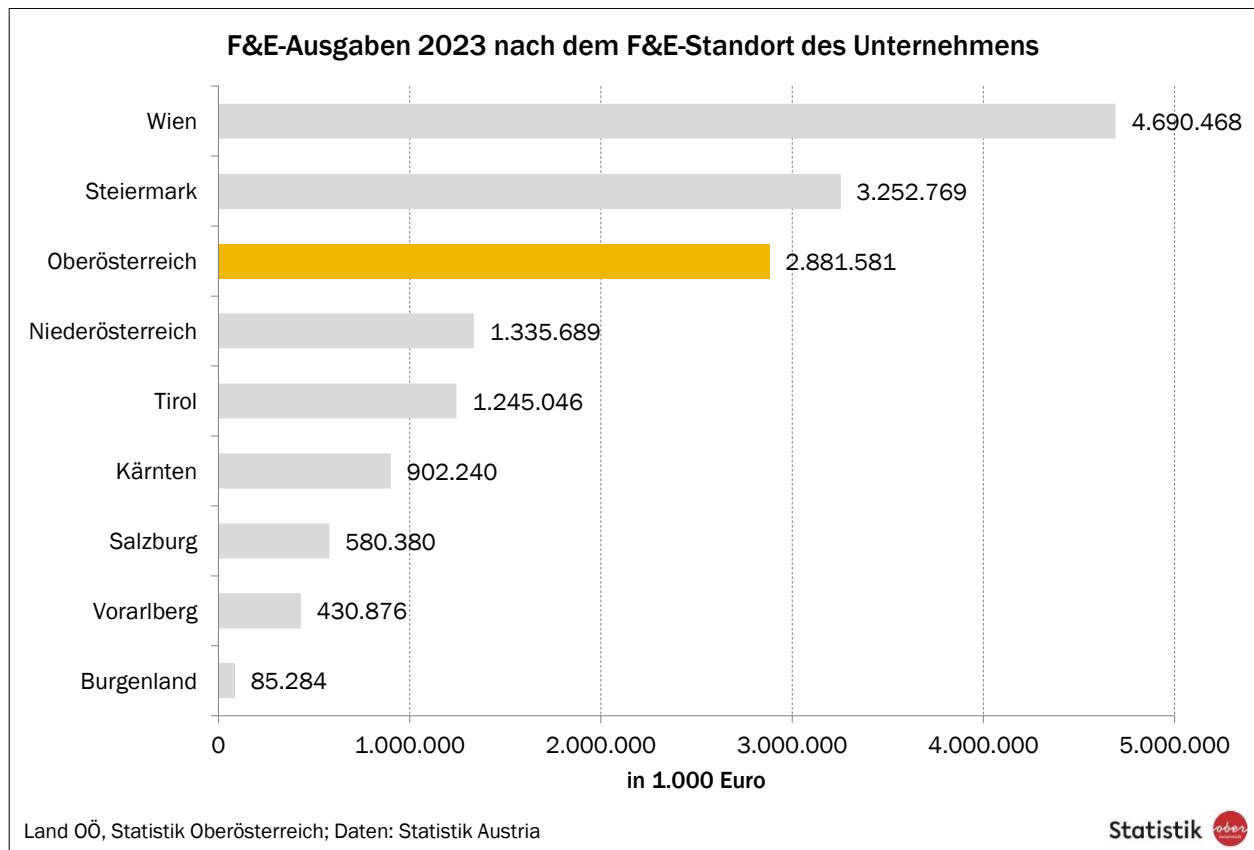
Abbildung 3: F&E-Ausgaben 2023 nach dem Hauptstandort des Unternehmens



Wenn die F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens zugeteilt werden, dann ist der Abstand von Wien zu den anderen Bundesländern geringer. Einige große Unternehmen haben ihren Hauptstandort in Wien und die Forschungsstätten befinden sich in Bundesländern wie Steiermark, Oberösterreich oder Niederösterreich.

F&E-Ausgaben am
F&E-Standort OÖ:
2.88 Mrd. Euro

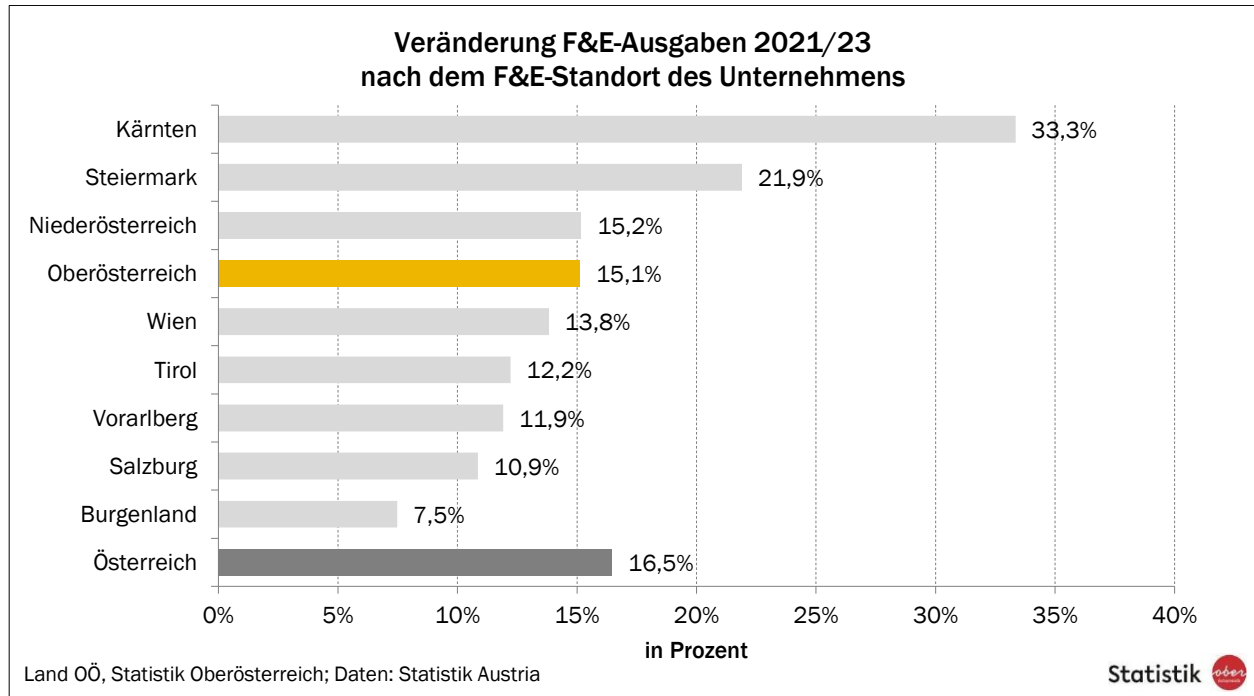
Abbildung 4: F&E-Ausgaben 2023 nach dem F&E-Standort des Unternehmens



Alle Bundesländer verzeichnen 2023 einen Anstieg der F&E-Ausgaben im Vergleich zu 2021. Oberösterreich liegt mit einer Steigerung um 15,1 Prozent an vierter Stelle. An den ersten drei Rängen befinden sich die Bundesländer Kärnten (+33,3 %), Steiermark (+21,9 %) und Niederösterreich (+15,2 %). Österreich weist eine Zunahme um 16,5 Prozent auf.

OÖ: Steigerung der F&E-Ausgaben um 15,1 %

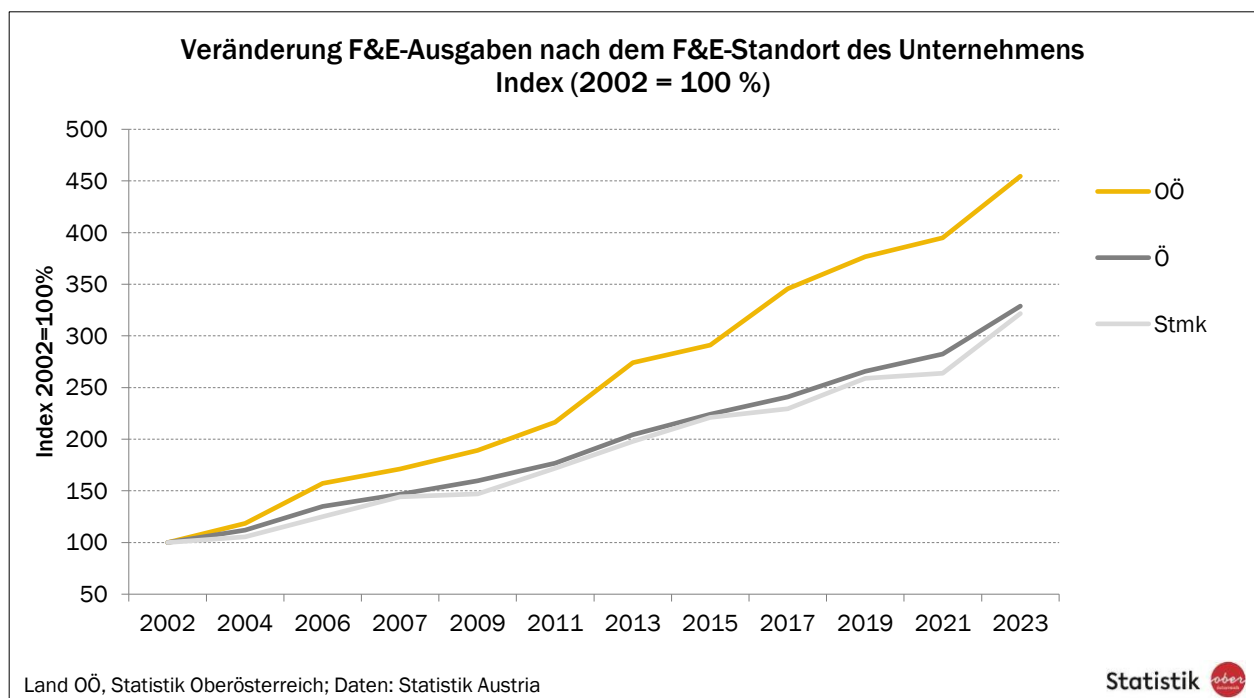
Abbildung 5: Veränderung F&E-Ausgaben 2021/23 (am F&E-Standort)



In der nachfolgenden Grafik wird die Veränderung der F&E-Ausgaben nach dem F&E-Standort des Unternehmens als Index dargestellt. Von 2002 bis 2023 stiegen die F&E-Ausgaben stetig an. Die größten absoluten Zunahmen in OÖ gab es von 2011 auf 2013, von 2015 auf 2017 sowie von 2021 auf 2023.

stetige Steigerung der F&E-Ausgaben seit 2002

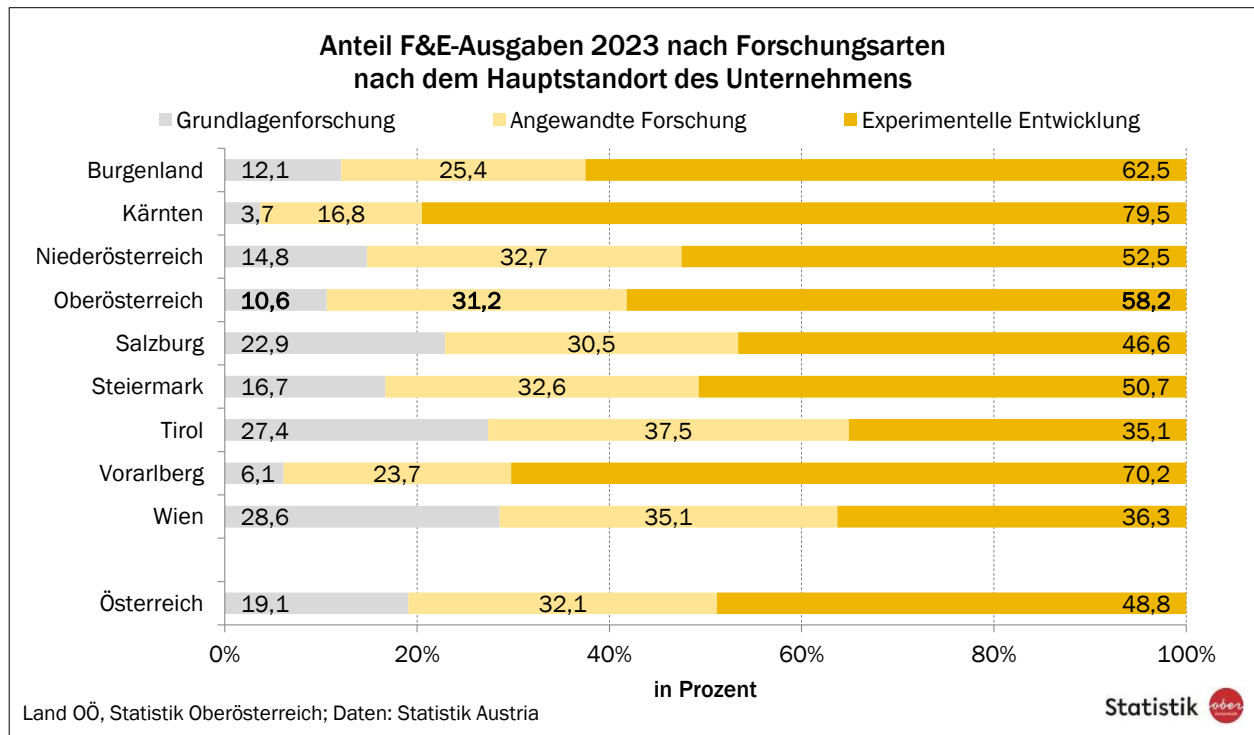
Abbildung 6: Veränderung F&E-Ausgaben (am F&E-Standort) - Indexgrafik



In Oberösterreich ist der Anteil der F&E-Ausgaben in der experimentellen Entwicklung am höchsten (58,2 %), gefolgt von der angewandten Forschung (31,2 %). Die Grundlagenforschung beträgt 10,6 Prozent. Burgenland, Kärnten und Vorarlberg haben einen sehr hohen Anteil in der experimentellen Forschung.

OÖ: Anteil experimentelle Entwicklung am höchsten

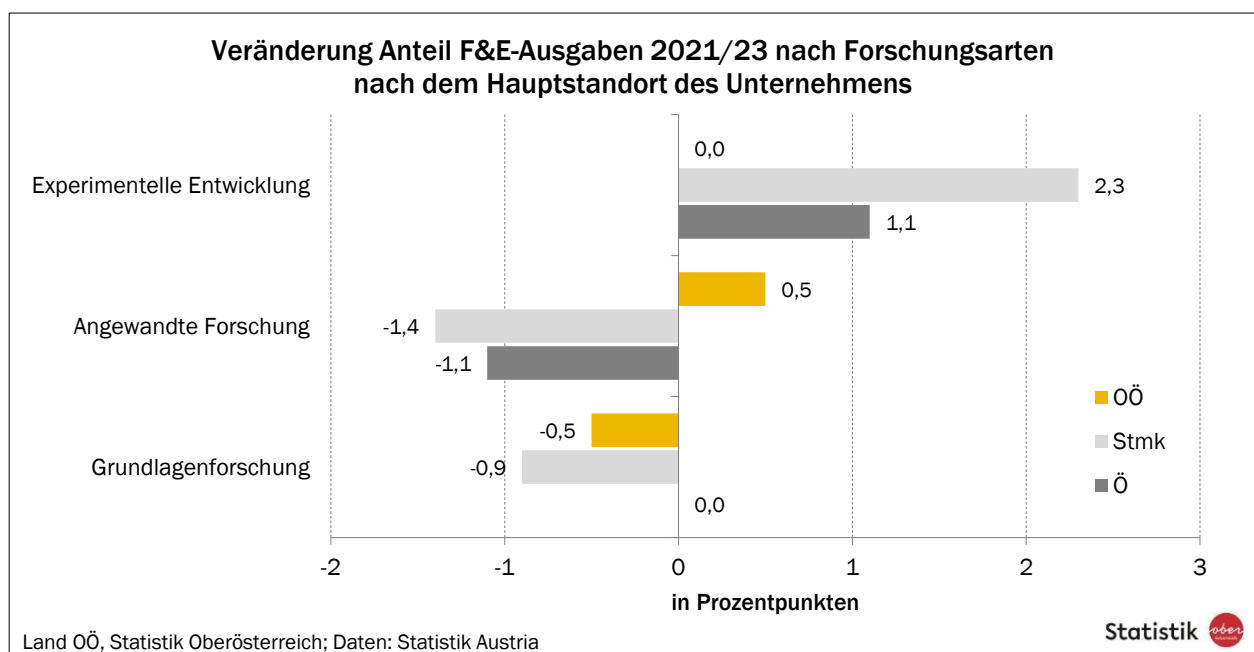
Abbildung 7: Anteil F&E-Ausgaben 2023 nach Forschungsarten (am Hauptstandort)



2023 ist in Oberösterreich der Anteil der experimentellen Entwicklung im Vergleich zu 2021 gleichgeblieben. Gestiegen ist der Anteil für angewandte Forschung um 0,5 Prozentpunkte. Der Anteil der Grundlagenforschung ist um 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Zuwachs bei Anteil angewandte Forschung

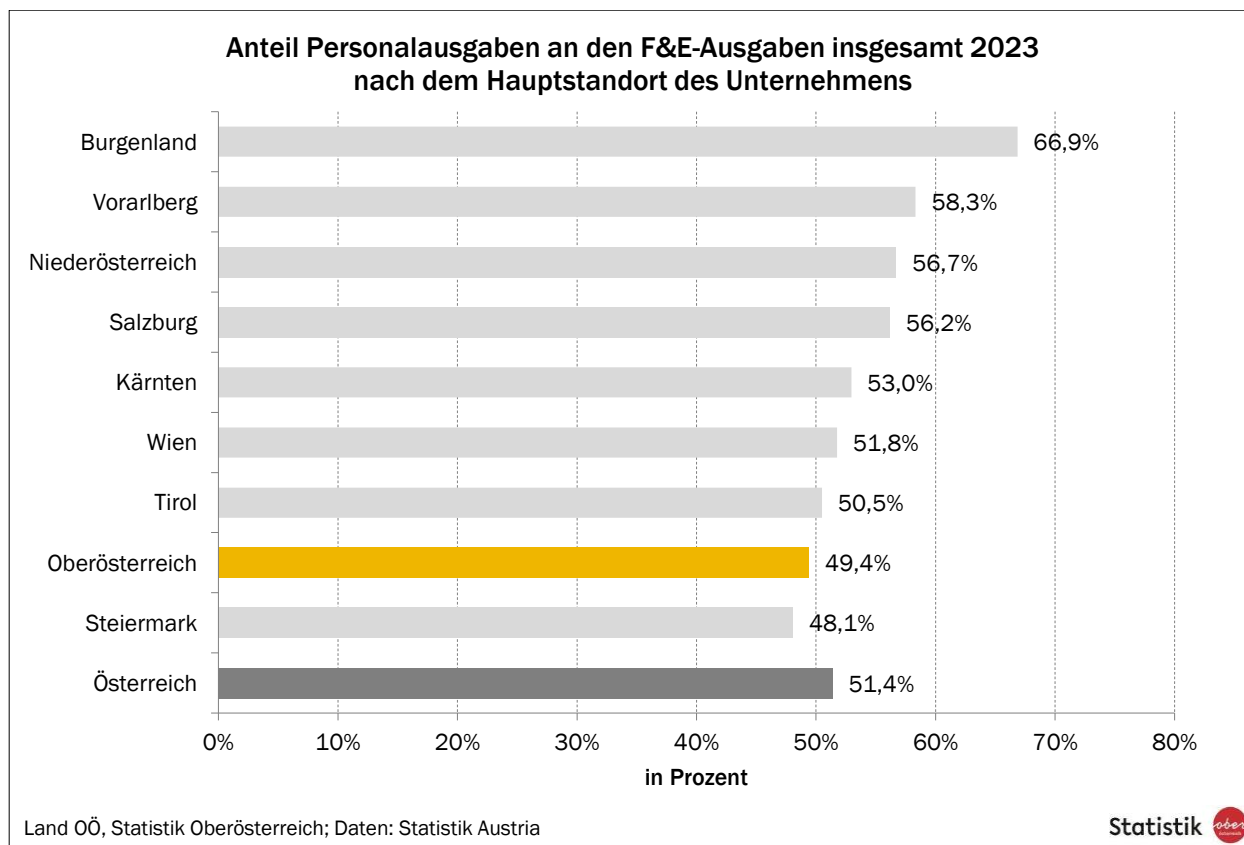
Abbildung 8: Veränderung Anteil F&E-Ausgaben 2021/23 nach Forschungsarten (am Hauptstandort)



Der Anteil der Personalausgaben an den gesamten F&E-Ausgaben ist im Burgenland mit 66,9 Prozent am höchsten. Dahinter befinden sich Vorarlberg (58,3 %) und Niederösterreich (56,7 %). Oberösterreich weist einen geringen Anteil der Personalausgaben an den F&E-Ausgaben auf. Der Anteil beträgt im Jahr 2023 49,4 Prozent. Den geringsten Anteil der Personalausgaben weist die Steiermark auf (48,1 %). In Österreich liegt der Anteil bei 51,4 Prozent.

Anteil Personal-
ausgaben in OÖ
gering

Abbildung 9: Anteil Personalausgaben an den F&E-Ausgaben insgesamt 2023 (am Hauptstandort)

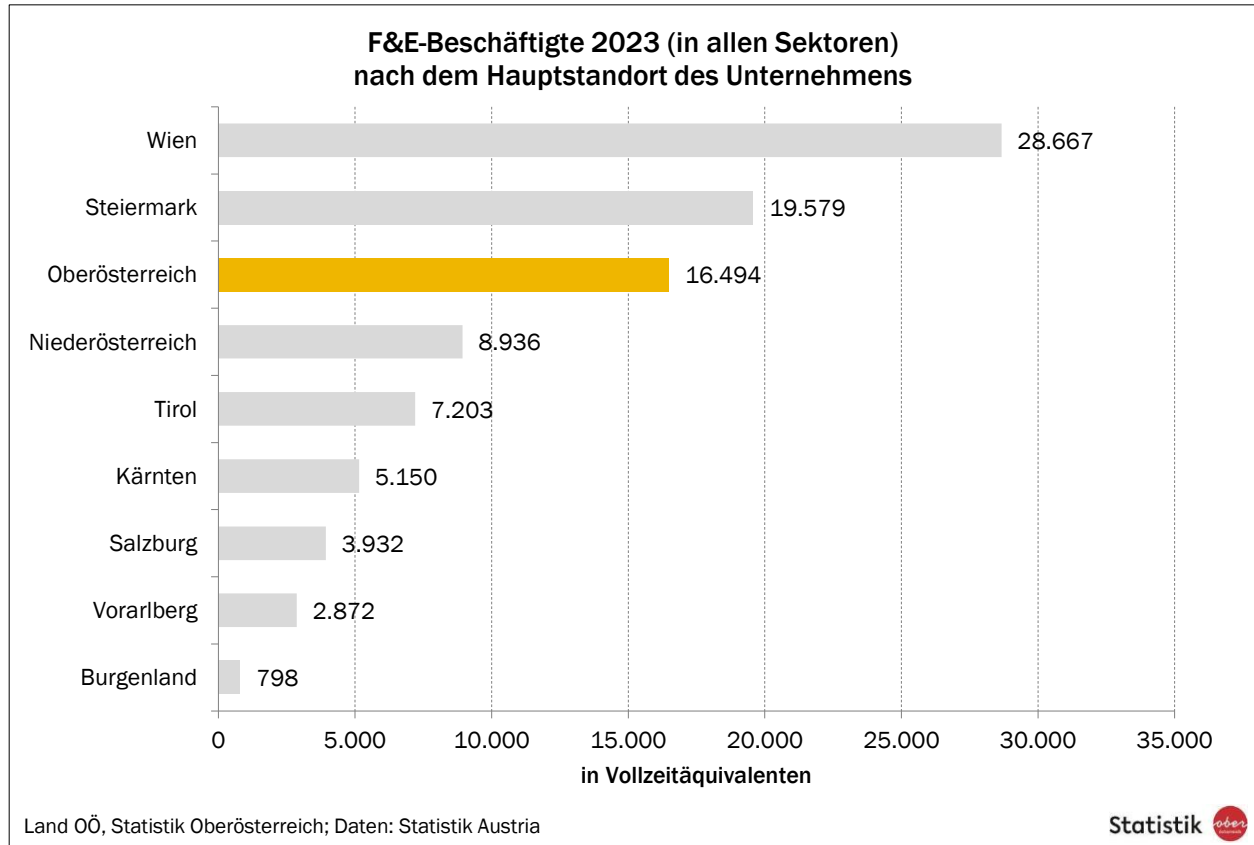


4. F&E-Beschäftigte

In Oberösterreich gibt es im Jahr 2023 16.494 F&E-Beschäftigte gemessen in Vollzeitäquivalenten. Nahezu doppelt so viele Beschäftigte sind in Wien in der Forschung und Entwicklung tätig (28.667 Beschäftigte). In der Steiermark sind 19.579 Personen in F&E beschäftigt. Am letzten Platz befindet sich das Burgenland mit 798 F&E-Beschäftigten.

OÖ: 16.494
F&E-Beschäftigte

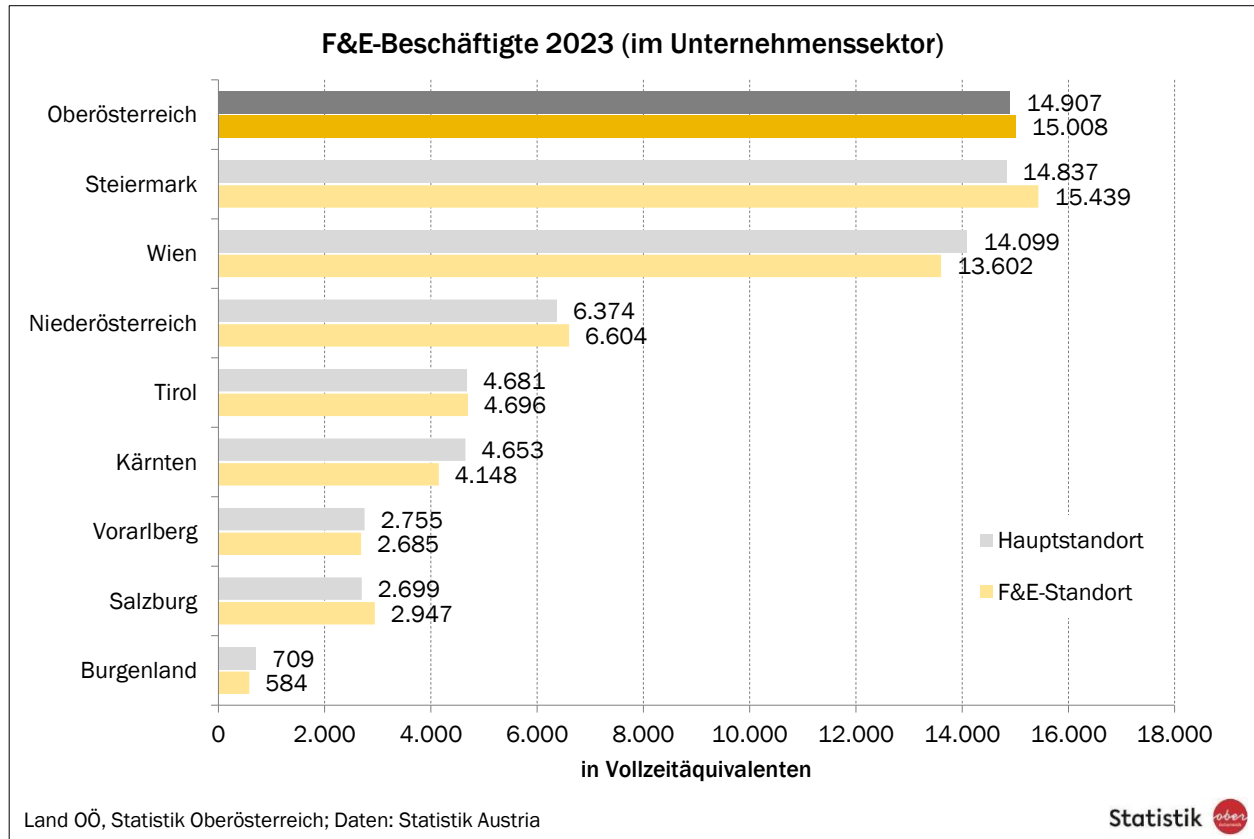
Abbildung 10: F&E-Beschäftigte 2023 (in allen Sektoren, am Hauptstandort)



Oberösterreich verzeichnet 2023 im Unternehmenssektor 14.907 F&E-Beschäftigte am Hauptstandort und liegt damit im Bundesländervergleich an erster Stelle. Am F&E-Standort gibt es 15.008 F&E-Beschäftigte, hier liegt Oberösterreich hinter der Steiermark an zweiter Stelle.

OÖ an erster Stelle bei F&E-Beschäftigten am Hauptstandort

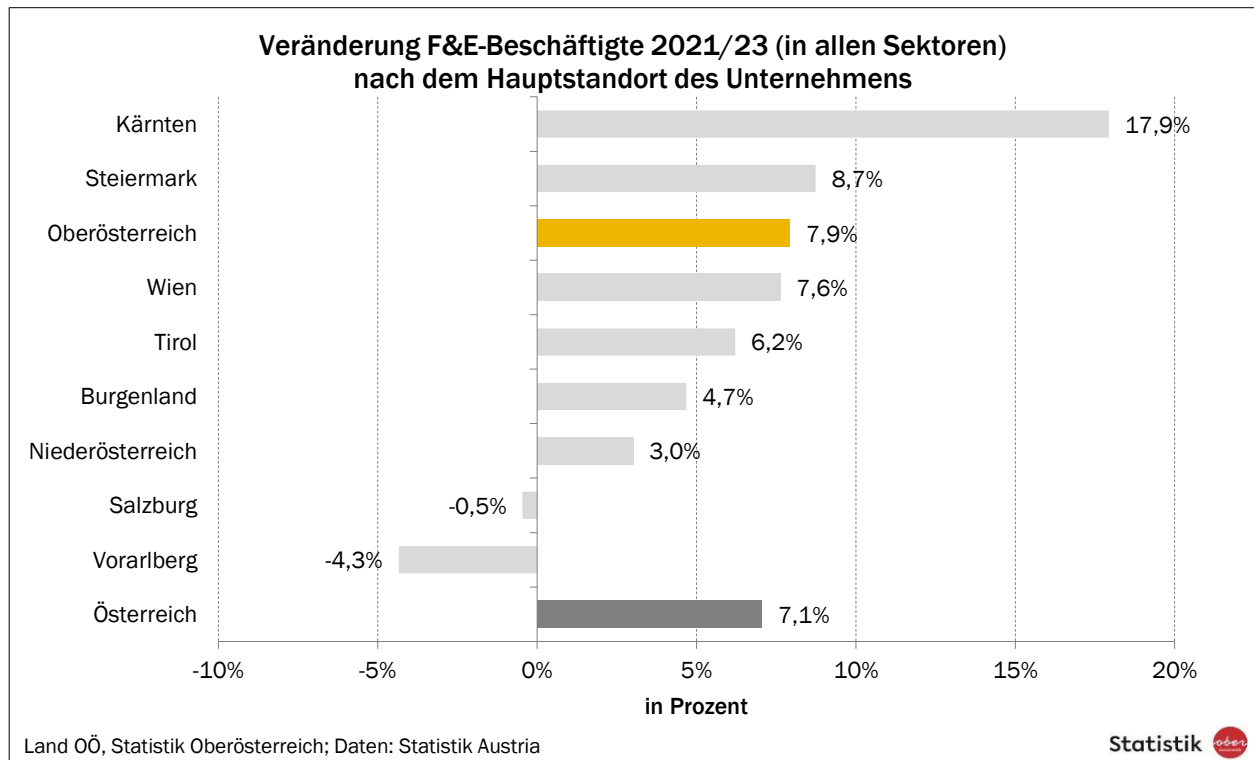
Abbildung 11: F&E-Beschäftigte 2023 (im Unternehmenssektor)



Prozentuell gesehen weist Kärnten mit 17,9 Prozent die größte Zunahme der F&E-Beschäftigten auf, gefolgt von der Steiermark (+8,7 %). Oberösterreich liegt mit einer Steigerung um 7,9 Prozent an dritter Stelle. Einen Rückgang verzeichnen Vorarlberg (-4,3 %) und Salzburg (-0,5 %). Österreich weist einen Anstieg von 7,1 Prozent auf.

**OÖ: Zuwachs
F&E-Beschäftigte
um 7,9 Prozent**

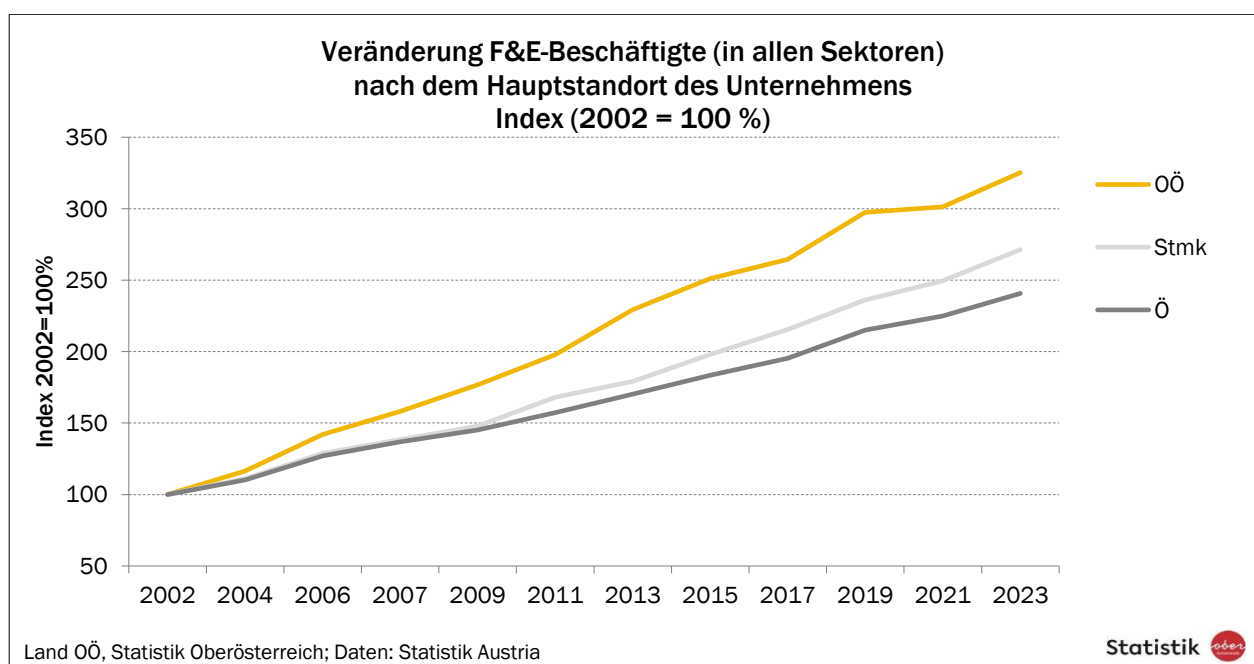
Abbildung 12: Veränderung F&E-Beschäftigte 2021/23 (in allen Sektoren, am Hauptstandort)



Sieht man sich die Veränderung der F&E-Beschäftigten von 2002 bis 2023 als Indexgrafik an, so sieht man, dass alle eine stetige Steigerung aufweisen. Oberösterreich hebt sich deutlich von der Steiermark und Österreich ab.

**OÖ: starke
Steigerung der
F&E-Beschäftigten**

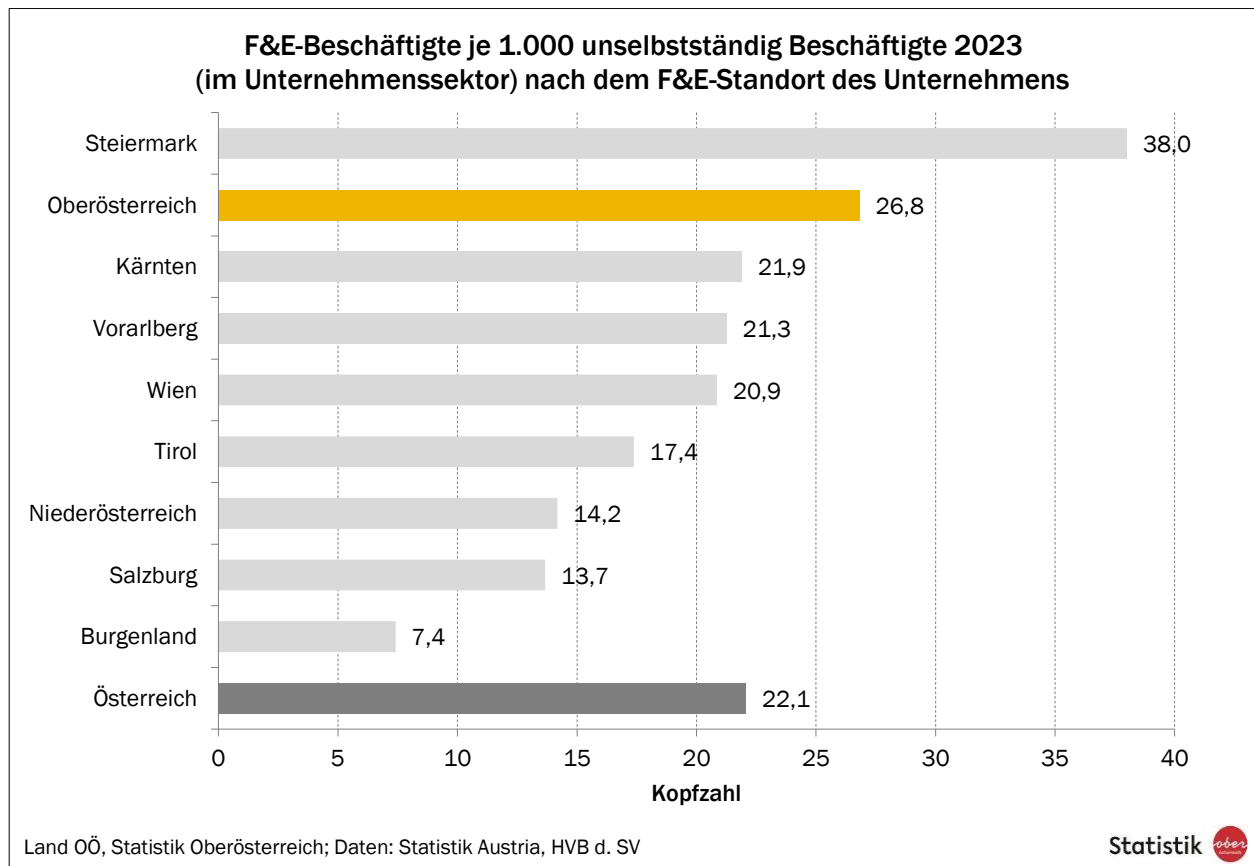
Abbildung 13: Veränderung F&E-Beschäftigte (in allen Sektoren, am Hauptstandort) - Indexgrafik



In Oberösterreich sind 26,8 von 1.000 unselbstständig Beschäftigten in Forschung und Entwicklung tätig. Die Steiermark liegt mit 38,0 F&E-Beschäftigten auf Rang eins. Österreich verzeichnet 22,1 F&E-Beschäftigte auf 1.000 unselbstständig Beschäftigte.

OÖ: 26,8 F&E-Beschäftigte auf 1.000 unselbst. Beschäftigte

Abbildung 14: F&E-Beschäftigte je 1.000 unselbstständig Beschäftigte 2023 (im Unternehmenssektor, am F&E-Standort)



Der Anteil der F&E-Beschäftigten in Oberösterreich ist in der Kategorie „Wissenschaftliches Personal“ am höchsten (53,9 %), gefolgt von „Höherqualifiziertes nichtwissenschaftliches Personal“ (41,5 %). In der Kategorie „Sonstiges nichtwissenschaftliches Personal“ beträgt der Anteil 4,6 Prozent.

OÖ: Anteil wissenschaftl. Personal am höchsten

Abbildung 15: Anteil F&E-Beschäftigte 2023 nach Beschäftigtenkategorien (am Hauptstandort)

